

Der Schrebergarten als Versteck im Nationalsozialismus

Die Zeitzeugin **Ruth Winkelmann** erzählt



*„Wo könnten wir euch unterbringen?“,
überlegte Tante Hertha.*

*„Gut wäre eine Laubenkolonie“, sagte
Mutti. „Da sind schon viele untergekom-
men, die nicht gefunden werden wollen.“*

am 30. August 2012, um 17.30 Uhr

in der Hauptstadtresidenz „Unter der Linde 1“ in Berlin-Wilhelmsruh

Die Zeitzeugin Ruth Winkelmann berichtet von ihren Erlebnissen im Schrebergarten während der NS-Zeit. Sie wurde 1928 als Tochter eines jüdischen Vaters und einer christlichen Mutter in Berlin geboren. Ihre Erinnerungen finden sich in ihrem Buch „Plötzlich hieß ich Sara“.

Moderation: Barbara Schieb (Gedenkstätte Stille Helden)

Lesung: Alexandra Huber (Anne Frank Zentrum)

Die Hauptstadtresidenz

ist ein gemeinsames Projekt der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., der Gerda Henkel Stiftung und der Haniel Stiftung.

Die Parzelle „Unter der Linde 1“ in der traditionsreichen Kleingartenanlage „Am Anger e.V.“ ist einen Sommer lang Begegnungsort und kommunikatives Experiment. Der Garten bietet Raum für Alltag und für Gegenentwurf, er erlaubt Berührungspunkte, wo man keine vermutet und lädt Menschen ein, deren Leben normalerweise wenig Schnittmengen aufweisen.

Adresse und Anmeldung:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Bitte melden Sie sich bis zum 23. August an, entweder per E-Mail: heuberger@toepfer-fvs.de oder Tel: 040-33 402 26.

Kleingartenanlage „Am Anger e.V.“
Angerweg 32, Eingang Grenzweg, 13158 Berlin

Informationen zu Ort und Anfahrt unter:
www.toepfer-fvs.de/hauptstadtresidenz.html

